

Protokoll

XI/Ju Hav/001

über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Sport- und Kulturausschusses
der Gemeinde Haverlah
am Dienstag, den 01.03.2022, von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus, Schulstraße 2, Steinlah

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r
Vöhringer, Almuth

stv. Ausschussvorsitzende/r
Stäbner, Max

Ratsmitglied
Gabrielson, Ulf
Hoffmann, Nils-Peter

Sonstige Teilnehmer
Bley, Günter

Fromme, Dagmar
Reupke, Friederike

Ratsmitglied/er als Zuhörer/in
Beims, André
Michalski, Daniel
Wölbern, Oliver

Protokollführer(in)
Derer, Sebastian

Dorfmoderator "Soziale Dorfentwicklung" zu
TOP 5

Leitung Bücherei Haverlah zu TOP 6

Leitung Bücherei Steinlah zu TOP 6

Öffentliche Sitzung

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Ausschusses

AV Vöhringer stellte die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung des Ausschusses fest.

Die Sprecherin begrüßte die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer und insbesondere die geladenen Gäste.

AV Vöhringer gab aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Ukraine eine kurze Einlassung zu Protokoll.

Die Sprecherin ging darauf ein, dass ihr bei der Gegenüberstellung der Tagesordnung zu den gegenwärtigen Kriegsgeschehnissen in der Ukraine und in Anbetracht des unsäglichen Leids, das nun in die Welt gebracht wurde, die Themen, Probleme und vielleicht auch Nöte in der Gemeinde so nebensächlich erscheinen würden. Es sollte uns hier vor diesem Hintergrund immer ein leichtes sein, Differenzen zu überwinden und Lösungen zu finden. Sie hoffe, dass die Lage in der Ukraine sich schnell wieder zum Guten wende und sich die Völker wieder mit Verständigung und Frieden begegnen und nicht mit Gewalt und Krieg.

2. Einwohnerfragestunde; hier: Können Fragen zu Themen der Sitzung gestellt werden?

Herr Kamphenkel fragte an, ob er jetzt im Vorfeld bereits Fragen zu Themen der Sitzung stellen könnte, da er später ja nicht mehr dazu berechtigt sei, sich einzubringen.

BGM Beims antwortete, dass laut der Geschäftsordnung auch Sitzungsinhalte Teil der Einwohnerfragestunde sein können.

AV Vöhringer fügte an, dass sie wüsste, dass er sich zu dem Thema Jugendplatz einbringen wollte, da er dort auch Protagonist sei und sie ihn deshalb im angemessenen Rahmen in die Besprechungen einbinden werde.

3. Sachstandsbericht "Jugendplatz Haverlah"

AV Vöhringer bat Herrn Derer, das Projekt und den Sachstand zu erläutern.

Herr Derer berichtete, dass, im Zuge des Baus des Haus des Dorfes, der bisherige Jugendplatz verlegt werden müsste. Bzgl. dieser Überlegungen, die von einigen Mitgliedern des Rates und Einwohnern angestoßen wurden, kam über eine Richtlinie eine neue Fördermöglichkeit des Landes für den Bau von Jugendplätzen hinzu.

Demnach kann über das Förderprogramm „Startklar in die Zukunft“ ein Antrag gestellt werden, um das Projekt „Jugendplatz“ zu einem großen Teil gegen zu finanzieren. Hierfür gibt es die Bedingungen, dass Jugendliche in die Planungen miteinbezogen werden müssten und dass der ganze Landkreis WF nur drei Anträge insgesamt stellen dürfe.

Der Antrag selbst muss über den Landkreis gestellt werden und darf ein Maximalvolumen von 35.000 Euro bei min. 10% Eigenmittelanteil haben.

Es wurde zwischenzeitlich ein Antrag beim Landkreis eingereicht, um bei der Vergabe berücksichtigt zu werden. Das anfängliche „Windungsprinzip“ wurde zu Gunsten einer intensiveren Grundprüfung über das Ziel der einzelnen Maßnahmen zurückgestellt. Die Jugendpflege stehe hierzu im Austausch mit der Kreisjugendpflege als entscheidende Stelle, um alle Entwicklungen zu verfolgen.

Anmerkung des Protokollführers:

Zwischenzeitlich hat das Land die Mitteilung gegeben, dass Anträge zusammengefasst werden können, um die maximale Fördersumme auszuschöpfen – dies war zuvor ausgeschlossen.

Der Landkreis sammelt noch bis zum Juni weitere Anträge, um dann final über die Weiterleitung zu entscheiden.

Es hat sich eine Planungsgruppe gebildet, um hierfür die Vorbereitungen zu treffen. Es sei nun geplant, mit den Jugendlichen in konkrete Planungen zu gehen, um einen Finanzplan zu erstellen. Dies sei eine Grundvoraussetzung für Weiterleitung des Antrages an das Land Niedersachsen durch den Landkreis Wolfenbüttel.

Die Jugendpflege hat sich hierfür die Unterstützung einer Projektstudentin geholt, die die Vorplanungen maßgeblich gemeinsam mit dem Jugendpfleger durchführen wird. Darüber hinaus wird es aber auch auf alle anderen Akteure der Gemeinde ankommen, das Projekt Jugendplatz zum Abschluss zu bringen.

Anmerkung des Protokollführers:

Das Treffen mit den Jugendlichen ist für den 20.04.22 angesetzt. Zeitnah folgt anschließend ein Treffen mit dem Bauamt der Samtgemeinde, um die Überlegungen der Jugendlichen in konkrete Maßnahmen mit einem Kostenrahmen zu überführen.

RM Stäbner fügte an, dass er bereits mit Jugendlichen über das Projekt gesprochen habe, die sich freuen würden, sich daran zu beteiligen und alle gespannt auf das erste Planungstreffen seien.

In der anschließenden Diskussion wurde auf die Wichtigkeit hingewiesen, die Förderung durch das Land zu erhalten.

AV Vöhringer wies darauf hin, dass es im Interesse und auch in der Verantwortung der Gemeinde läge, das Projekt voranzubringen. Die Koordination läge zwar bei der Jugendpflege, aber die Gemeinde müsse einen aktiven Part einnehmen.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss wies Herr Derer darauf hin, dass die Zeitschiene vorsehe, dass der Landkreis Mitte Juni die Anträge an das Land Niedersachsen weiterleiten werde. Bis dahin müsste der Kostenplan erstellt sein. Grundsätzlich bliebe aber Zeit bis zum September, um den Antrag beim Land zu stellen.

Wenn darüber entschieden wurde, dass der Antrag der Gemeinde Haverlah weitergeleitet wird, könnte die finale Antragsstellung beim Land auch noch etwas später erfolgen.

4. Aktueller Stand "Soziale Dorfentwicklung" und möglicher Übergang in die 3. Phase, Bericht des Dorfmoderators Herrn Bley

AV Vöhringer verwies darauf, dass die Berichte der Dorfmoderatoren den Abschluss der Phase 1 zusammenfassen. Es könnte nun der Übergang in die 2. Phase erfolgen. Die Phase 3 wurde irrtümlich in der Einladung genannt.

Zu Beginn seines Vortrags betonte Herr Bley, dass er im Namen aller aktiven Mitglieder der Sozialen Dorfentwicklung spricht. Er bedankte sich bei der Gemeinde vor allem für die finanzielle Unterstützung der Dorfmoderatorenausbildung. In der Gemeinde Haverlah gibt es zwei voll ausgebildete Dorfmoderatoren, zwei weitere Anwärter müssen noch jeweils zwei Schulungstage absolvieren.

Die Dorfmoderatoren Günter Bley und Gert Mielke haben unter Zuhilfenahme der Webseite „dorfzukunft-elbe-haverlah-heere.de“ den Beginn und den weiteren Verlauf der wissenschaftlich begleiteten Phase 1 den anwesenden Ratsmitgliedern und Besuchern erläutert. Dem hohen Engagement der Koordinationsmitglieder der Gemeinde ist es zu verdanken, dass die Bedingungen der Phase 1 in der Pandemie erfüllt worden sind. Ein ca. 40-seitiger Abschlussbericht des Moderatorenteams aus Flegessen wurde Ende Februar dem Ministerium zur Bewertung zugesendet. Mit einem Bescheid über einen erfolgreichen Abschluss der Phase 1 wird im April gerechnet.

Abschließend berichtete Herr Bley über das Projekt „Sitzbänke“. Die Projektgruppe hatte beabsichtigt, eine Bank am alten Sportplatz und eine Bank am Osterfeuer aufzustellen. Der Antrag an die Feldmarkgenossenschaft Steinlah wurde auch nach mehreren Gesprächen abgelehnt. Das Ergebnis eines Antrags an die Feldmarkgenossenschaft Haverlah steht noch aus.

AV Vöhringer bedankte sich im Namen des Ausschusses für die ausführlichen Schilderungen.

BGM Beims ergänzte, dass er sich darüber freue, dass das Team der Sozialen Dorfentwicklung den Rahmen der Sitzung nutzen konnte, um ihre Arbeit vorzustellen und verwies darauf, dass es in der 2. Phase nun um einen Entwicklungsplan für die beteiligten Gemeinden im Regionalverbund gehe. Aus Sicht der Gemeinde werde dann besonders der Übergang in die 3. Phase erwartet, da es dann ganz konkret um Investitionen und deren Fördermöglichkeiten ginge.

Der Sprecher ergänzte, dass dies in der Vergangenheit bei dem Vorgängerprogramm des Landes dazu beigetragen habe, das Dorfgemeinschaftshaus in Steinlah neu zu gestalten. Ähnliches erhoffe sich die Gemeinde nun auch von diesem Investitionsprogramm.

5. Antrag der Projektgruppe Dorfentwicklung; Grillpavillon auf dem alten Schulhofgelände in Steinlah

AV Vöhringer verwies auf den gestellten Antrag und bat Herrn Bley, diesen stellvertretend für die Gruppe zu erläutern.

Herr Bley führte den Antrag mündlich aus und bat den Ausschuss um Zustimmung

Auf Nachfragen aus dem Ausschuss konnte nach Mitteilung aus der Verwaltung geklärt werden, dass für den Bau dieser Grillhütte eine Baugenehmigung erforderlich sei, jedoch keine Abnahme durch den Schornsteinfeger notwendig wäre.

Die Mitglieder des Ausschusses zeigten einvernehmlich ihre Zustimmung für das Bauvorhaben.

BSE: -einstimmig-

Die Errichtung der im Antrag beschriebenen Grillhütte auf dem Gelände der alten Schule in Steinlah wird befürwortet.

6. Berichte der Büchereiwartinnen aus Steinlah und Haverlah

AV Vöhringer bat die eingeladenen Hauptverantwortlichen für die Büchereien in Haverlah und Steinlah um einen Bericht über ihre Arbeit.

Frau Fromme berichtete, dass sie sich bereits seit 40 Jahren ehrenamtlich in der Bücherei in Haverlah engagiere und diese nun auch seit vielen Jahren leite. Die Bücherei selbst ist aber noch älter und wurde zunächst von den Dorflehrern geführt. Sie war schon immer, mit einiger Unterbrechung, in der alten Schule untergebracht. Mittlerweile sei die Bücherei aus dem Obergeschoss in das Erdgeschoss umgezogen, was ihr und den meist älteren Besuchern alles etwas erleichtere. Sie hoffe, dass an den Plänen, die Bücherei mit in das Haus des Dorfes zu integrieren, festgehalten werde.

Die Bücherei ist alle 14 Tage dienstags für eine Stunde geöffnet. Die Besucherzahl ist leider nicht groß, sie habe aber Stammbesucher. Dies sind meist ältere Einwohner, da das Buchsortiment sich nicht direkt an Jüngere richtet. Hier sind, ihrer Erfahrung nach, die Schulbüchereien sehr gut aufgestellt und der erste Anlaufort für Kinder.

Abschließend äußerte Frau Fromme den Wunsch, dass mit Aufstellern oder auf andere Art und Weise darauf aufmerksam gemacht werde, dass die Bücherei geöffnet sei. Dies könne man im Vorbeifahren sonst nicht erkennen.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss erklärte Frau Fromme, dass sie eine Ausleihgebühr von 10 ct. für 14 Tage pro Buch nehmen, wobei die meisten Entleiher freiwillig mehr geben würden. Sie kauft zudem für ca. 200,- Euro pro Jahr neue Bücher ein und sortiert nach und nach die alten aus.

Die Bücherei steht auch Menschen außerhalb der Gemeinde offen.

Frau Reupke schloss sich den Ausführungen von Frau Fromme an und erklärte, dass sie die gleiche Ausleihgebühr nehme und ebenfalls ca. 200,- Euro pro Jahr für Bücher ausbebe. Sie hat ebenfalls eine kleine Stammkundschaft, die sich aber auch auf Kinder und junge Mütter erstrecke, da sie auch Kinderbücher im Sortiment habe. Sie habe gute Erfahrungen mit Leseveranstaltungen gemacht und werde dies fortführen.

Frau Reupke äußerte die Bitte, einen Schaukasten vor dem DGH zu erhalten, damit sie dort direkt für die Bücherei werben könne.

Frau Fromme und Frau Reupke wiesen beide darauf hin, dass die aussortierten Bücher nicht von ihnen zum Altpapiercontainer gebracht werden könnten und gerade in Steinlah das Aussortieren der teils sehr alten Bücher nun zu Lagerengpässen und angeschimmelten Kisten im Keller führe.

Der Ausschuss schlug vor, hier einem Arbeitseinsatz mit Freiwilligen zu starten, für den die Gemeinde den Container stelle.

7. Überarbeitung der Ehrungsrichtlinie der Gemeinde Haverlah

AV Vöhringer wies darauf hin, dass die Richtlinie zum letzten Mal 2017 überarbeitet wurde und sich der Ausschuss regelmäßig mit ihr befassen sollte, um überholte Regelungen anzupassen. Konkret ging die Sprecherin darauf ein, dass sie es als nicht passend in den Ehrungsrichtlinien ansehe, dass eine zu ehrende Person nach 20 Jahren Ratstätigkeit nur das Keramikwappen der Gemeinde erhalte, wo doch in der Ehrung nach 25 Jahren gleich ein enormer Sprung auf ein

Präsent in Höhe von 500 Euro erfolge. Sie schlug vor, ggf. das Wappen nicht mehr zu vergeben und stattdessen einen kleinen Geldbetrag zu schenken.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass es bisher in der Richtlinie in der Auflistung der Ehrungszyklen meist an konkreten Geldbeträgen fehle, um den Wert der Präsente zu bemessen. Dies soll korrigiert werden. Außerdem sprach sich der Ausschuss dafür aus, an der Vergabe des Wappens nach 20 Jahren Ratstätigkeit festzuhalten, des Weiteren jedoch auch ein Präsent in Höhe von bis zu 150 Euro zu vergeben.

Es wurde zudem festgestellt, dass derzeit noch 14 Wappen vorrätig sind.

AV Vöhringer schlug zudem vor, sich mit den Ehrungszyklen und Präsenten des § 6 der Richtlinie "Ehrungen von Personen und Institutionen" zu befassen, die sich um die Gemeinde Haverlah verdient gemacht haben.

Der Ausschuss verwies in der anschließenden Diskussion darauf, dass man sich damit befassen wolle, wenn eine Ehrung unter diesem Paragraphen geplant sei. In diesem Fall soll dann individuell entschieden werden, welche Ehrung angemessen ist und ggf. von der Richtlinie abgewichen werde.

BSE: -einstimmig-

Die Richtlinien für die Ehrung von verdienten Kommunalpolitikern, Ehrenbeamten und sonstigen ehrenamtlich Tätigen und sonstigen Personen und der Zuwendungsgewährung für Vereine, Verbände und sonstige Gruppen in der Gemeinde Haverlah wird wie folgt geändert:

§ 4

Ehrung der Ratsmitglieder, Ehrenbeamten und ehrenamtlich Tätigen

(2) Für langjährige Mitgliedschaft im Rat der Gemeinde Haverlah werden folgende Ehrungen verliehen:

- Für 10 Jahre bzw. 2 Wahlperioden:
Ein Blumenstrauß in Höhe von 20 Euro
- Für 15 Jahre bzw. 3 Wahlperioden:
Ein Buchgeschenk in Höhe von 30-40 Euro
- Für 20 Jahre bzw. 4 Wahlperioden:
150 Euro sowie das Keramikwappen der Gemeinde mit Gravur
- Für 25 Jahre bzw. 5 Wahlperioden:
Ein Präsent im Wert von bis zu 500 Euro in Abstimmung mit der/dem zu Ehrenden oder ein entsprechender Geldbetrag in Höhe von 500 Euro
- Nach jeweils weiteren 5 Jahren:
Ein Präsent im Wert von bis zu 200 Euro in Abstimmung mit der/dem zu Ehrenden oder ein entsprechender Geldbetrag in Höhe von 200 Euro
- Beim Ausscheiden während der Wahlperiode:
Ein Blumenstrauß im Höhe von 20 Euro

8. Terminabsprache; Ortsbegehung der gemeindeeigenen Spielplätze

AV Vöhringer verwies darauf, dass sie, nach Rücksprache mit Herrn Derer als Jugendpfleger und seinen Erfahrungen in den anderen Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde, sehr gerne die Gestaltung der Spielplätze unter Beteiligung von Familien voranbringen möchte. Der Ausschuss könnte hierfür Ortsbesichtigungen durchführen, um sich eine Bild zu machen und dann weiter zu planen.

Aus dem Ausschuss kam generelle Zustimmung für den Vorschlag. Es wurde darauf verwiesen, dass dies bisher Aufgabe des Technischen Ausschusses sei. Daher wurde eine gemeinsame Ortsbegehung beider Ausschüsse gewünscht.

AV Vöhringer sicherte zu, sich diesbezüglich mit dem Ausschussvorsitzenden des Technischen Ausschusses abzustimmen.

9. Mitteilungen; hier: Umwelttag der Feuerwehren

AV Vöhringer verwies auf die Umweltaktion der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde am 19.03.2022 um 10:30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus in Steinlah.

10. Anfragen

Keine.

11. Einwohnerfragestunde

11.1. Einwohnerfragestunde: Ausrichtung von Spielplatzfesten

Herr Kamphenkel fragte an, ob es im Rahmen der Beteiligung von Eltern und Kindern an der Spielplatzgestaltung möglich sei, dies mit einem Spielplatzfest zu verbinden. Es könnte wechselseitig jährlich in den Ortsteilen stattfinden, um gemeinsam mit allen Beteiligten zu planen.

Der Ausschuss prüft, diese Überlegungen in seine Planung aufzunehmen.

11.2. Einwohnerfragestunde: Ballfangzäune auf dem Spielplatz "Am Walde"

Herr Bley wies darauf hin, dass die Ballfangzäune auf dem Spielplatz "Am Walde" in Steinlah zu niedrig seien und deshalb sehr oft die Bälle auf die Nachbargrundstücke fliegen würden. Er bittet, dies zu beheben.

11.3. Einwohnerfragestunde: Arbeitseinsatz zur Entsorgung der alten Bücher der Büchereien

Herr Bley möchte noch einmal daran erinnern, wie wichtig es sei, die Bücher zu entsorgen, da nach einer gewissen Zeit auch eine Gesundheitsgefahr durch die Schimmelbildung eintrete. Dies sei seiner Meinung nach im Keller in Steinlah bereits der Fall.

Der Sprecher, und seiner Ansicht nach auch viele weitere Bürger, würde sehr gerne in einem Arbeitseinsatz hier Unterstützung anbieten, sofern die Gemeinde einen Container zur Verfügung stelle.

BGM Beims dankte Herrn Bley für seine Bereitschaft und sicherte zu, die beste Lösung für die Entsorgung zu prüfen.

Vöhringer
Ausschussvorsitzende

Derer
Protokollführer